

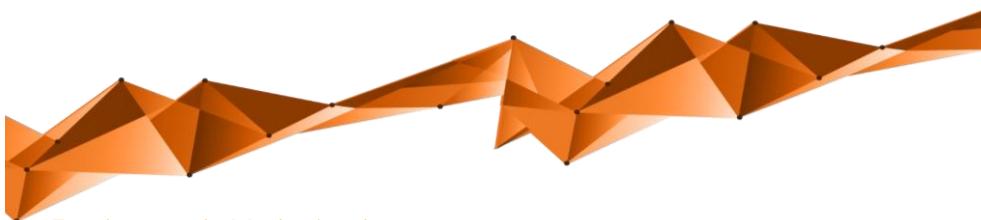


DailyReport *Outlook*

Preisentwicklung

	Last	Prev								
	9:34	10.12.25		delta%	delta	Open	High	Low	Date	Source
Strom FJ Base	83,80	83,40	EUR/MWh	0,48%	0,40 ↗	84,00	84,00	83,62	11.12.25	EEX
Strom FQ Base	93,40	93,12	EUR/MWh	0,30%	0,28 ↗	93,48	93,60	93,14	11.12.25	EEX
Strom FM Base	101,68	100,70	EUR/MWh	0,97%	0,98 ↗	101,61	102,49	101,10	11.12.25	EEX
Gas TTF FJ	26,30	26,25	EUR/MWh	0,19%	0,05 ↗	26,25	26,44	26,23	11.12.25	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	26,85	26,75	EUR/MWh	0,37%	0,10 ↗	26,95	26,95	26,79	11.12.25	ICE ENDEX
Gas TTF FM	26,90	26,82	EUR/MWh	0,30%	0,08 ↗	27,00	27,13	26,85	11.12.25	ICE ENDEX
EUA Dez 25	83,23	82,80	EUR/t	0,52%	0,43 ↗	82,72	83,23	82,72	11.12.25	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

TTF-Gaspreis fällt unter LNG-Grenzkosten

Am Donnerstagmorgen notieren die Strom- und Gasfutures fester, auch der EUA-Dezember-Future liegt mit rund 0,5 Prozent im Plus. Am Ölmarkt kommt es für den Brent Crude Frontmonat trotz der Beschlagnahmung eines Öltankers vor der Küste Venezuelas zu einem Preissrückgang von 1,5 Prozent (Stand 9:30 Uhr). Durch die starken Preisrückgänge im TTF-Gas liegen die europäischen Gas-Spotpreise nun unter den Grenzkosten von US-LNG-Exporteuren. Dies dürfte das weitere Downside-Potenzial begrenzen.

Bullische Faktoren

Öltanker vor Venezuela beschlagnahmt

Die USA haben gestern einen Öltanker vor der Küste Venezuelas beschlagnahmt. Der Tanker sei unter falscher Flagge gefahren und habe sich früher an Olgeschäften des Iran beteiligt. Damit erreicht der Konflikt zwischen den USA und Venezuela eine neue Eskalationsstufe. Allerdings wird für unwahrscheinlich gehalten, dass die USA mit Bodentruppen in das Land einmarschieren werden. Da das rohstoffreiche Venezuela allerdings in den letzten Jahren seine Zusammenarbeit mit China und dem Iran ausgebaut hat, haben die USA geostrategische Interessen zu verteidigen, was noch einige Unsicherheiten für den Ölmarkt bedeuten kann.

TTF-Gaspreis unter LNG-Grenzkosten

Der rollierende TTF Gas Frontmonat ist mittlerweile zum ersten Mal seit März 2021 unter die Grenzkosten von US-Exporteuren gefallen. Unter diesem theoretischen Wert lohnen sich Exporte für US-LNG-Firmen nicht mehr. In den europäischen LNG-Importzahlen lässt sich parallel dazu ein Einbruch ab der KW 49 erkennen, während die asiatischen Importe im gleichen Zeitraum ansteigen. Der Export dorthin lohnt sich trotz der längeren Transportwege zunehmend. Allerdings werden auch zahlreiche LNG-Tanker in Europa in den nächsten Tagen erwartet, sodass für diese Woche wieder mit einem Anstieg der LNG-Imports gerechnet wird. Es ist zudem fraglich, ob diese Verschiebungen schon mit den Grenzkosten zusammenhängen, denn viele Exporteure durften sich langfristig preislich abgesichert haben und der Transportweg nach Asien beträgt mehrere Wochen. Dennoch dürfte das weitere Downside-Potenzial nun allmählich begrenzt sein.

Temperaturprognosen zum Jahreswechsel nach unten korrigiert

Der langfristige Temperaturlauf EC46 wurde für den Jahreswechsel und die erste Januar-Woche nach unten korrigiert und zeigt unterdurchschnittliche Temperaturen. Das Winterrisiko bleibt somit bestehen. Trotz eines milden Dezembers kann der Jahresbeginn 2026 kalt werden.

EUA: Netto-Long-Position weiter angestiegen

Die CoT-Daten der EUAs bestätigten die Entwicklung der Vorwochen. Die Netto-Long-Position der Investmentfonds kletterte um 3,2 Prozent auf 113,3 Mio. EUA, was das Kursniveau der CO2-Zertifikate stützt. Allerdings hat die Dynamik des Netto-Long-Ausbaus zuletzt merklich nachgelassen. Erst deutliche regulatorische Veränderungen dürften an dieser robusten Positionierung etwas ändern.

EUA-Auktionspause ab 16.12.

Ab dem 16. Dezember beginnt die Auktionspause bis zum 6. Januar. Die letzte Versteigerung findet am Montag, den 15. Dezember mit 3,273 Mio. EUAs statt. Zwar ist die Auktionspause seit langem bekannt, dennoch könnte der Mangel an „frischen“ EUAs einen gewissen bullischen Preisdruck auslösen. Dagegen spricht, dass über die Feiertage auch die Nachfrage gedämpft sein wird.

Bearische Faktoren

Trumps Ukraine-Friedensplan sieht russische Energie für Europa vor

Wie die Welt und andere Medien berichten, soll der Ukraine-Friedensplan von US-Präsident Donald Trump die Wiederherstellung von russischen Energielieferungen nach Europa vorsehen. Zudem seien US-Investitionen in Ölprojekte und strategische Bereiche Russlands wie Seltene Erden geplant, berichtet das Wall Street Journal. Die europäische Politik ist skeptisch in Bezug auf den Plan, weil er Russland stärken würde. Die EU arbeitet weiter am Ausstieg aus russischer Energie.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

- | | |
|-------------------------------|---|
| Strom Frontjahr Base | → |
| TTF Gas Frontjahr | → |
| EUA-Dez. Kontrakt | → |
| API#2 Kohle Frontjahr | → |
| Brent Crude Frontmonat | → |

Analyseteam

Tobias Wanek
Dennis Warschewitz
Richard Henke
Stefan Küster

Fortsetzung nächste Seite...

Gasausspeicherung rückläufig

Die anhaltend milden Temperaturen dämpfen die Gasausspeicherung. Am Dienstag wurden europaweit 3.014 GWh/Tag ausgespeichert, deutlich weniger als die 6.030 GWh/Tag am Montag der Vorwoche. Die Gaspeicherstände sanken um 0,27 Prozentpunkte auf 71,57 Prozent (EU). Der Füllstand liegt damit rund 10 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau, während die Ausspeicherrate im Vergleich zum 9. Dezember 2024 um nahezu die Hälfte niedriger ausfällt.

Norwegische Gasflüsse weiter auf hohem Niveau

Die norwegischen Gasnominierungen liegen am heutigen Mittwoch bei 342,5 Mio. Kubikmeter/Tag, nach 341,9 Mio. Kubikmeter/Tag am Vortag und verbleiben auf einem hohen Niveau. Aktuell gibt es keine ungeplanten Ausfälle. Geplante Wartungen bestehen an den Anlagen Åsgard und Kårstø noch bis 13. Dezember bzw. 1. Januar.

Weiter überwiegend bearische Spekulanterposition im TTF

Die aktuellen CoT-Daten der ICE Endex per 05.12.2025 offenbaren eine Fortsetzung der bearischen Positionierung am Gasmarkt. Die Investmentfonds haben ihre Netto-Short-Position binnen einer Woche um fast 70 Prozent ausgeweitet. Solange die fundamentalen Rahmenbedingungen mit einem hohen Angebot und milden Wetterprognosen intakt bleiben, dürfte diese Bärenpositionierung Bestand haben.

Neutrale Faktoren

Wenig Änderung bei Temperaturprognosen für die nächsten Tage

Die aktuellen Temperaturprognosen haben sich zum Vortag nur marginal verändert. Weiterhin sind bis zum 22. Dezember überdurchschnittliche Werte zu erwarten. Allerdings wurden die Windprognosen für die kommende Woche nach unten korrigiert und sind leicht unterdurchschnittlich.

JKM-TTF-Spread weiter angestiegen

Der JKM-TTF-Spread ist am Mittwoch angesichts der Kursschwäche bei TTF Gas wieder ausgeweitet auf 1,66 US-Dollar/MMBtu, nach 1,49 US-Dollar/MMBtu am Dienstag. Ab 2 US-Dollar/MMBtu kam es in der Vergangenheit häufig zu steigenden TTF-Gaspriisen, da vermehrt Mengen von den USA nach Asien abgewandert sind.

Zinssenkung USA

Die US-Notenbank Fed hat gestern zum dritten Mal in Folge die Leitzinsen gesenkt. Die Senkung um 0,25 Prozentpunkte war erwartet worden. Die US-Aktienindizes legten dennoch zu. Der deutsche DAX scheint nicht davon zu profitieren.

Fazit

Nach den gestrigen Preisrückgängen am Gasmarkt zeigen sich die Energiemarkte am Donnerstagmorgen stabil. Bemerkenswert ist, dass der TTF Gas Frontmonat erstmals seit März 2021 unter die kurzfristigen Grenzkosten von US-LNG-Exporteuren gefallen ist, was das weitere Abwärtspotenzial begrenzt. Parallel dazu sind die europäischen LNG-Importe in der Vorwoche gesunken, durften sich aber in der aktuellen Woche wieder erholen, sodass dies keinen anhaltenden Rückgang darstellt. Die Berichte über Trumps Ukraine-Friedensplan, der eine Wiederaufnahme russischer Energielieferungen vorsieht, sorgen für Unsicherheit. Gestützt wird der CO2-Markt neben dem spekulativen Kaufinteresse durch die bevorstehende EUAuktionspause ab 16. Dezember. Hinzu kommt die nach unten korrigierte Temperaturprognose für den Jahreswechsel, die allerdings noch unsicher ist. Die Wetterprognosen verändern sich aktuell noch häufig in beide Richtungen. Da sich in Summe fundamental zum Vortag wenig verändert hat, bleiben wir neutral.

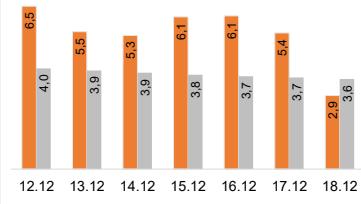
Hedging View

TTF Gas Cal 26: Nach dem dynamischen Bruch der 30-Euro-Marke hat sich der Abwärtsimpuls im TTF Gas Cal 26 in den letzten drei Handelswochen deutlich intensiviert. Der Future notiert inzwischen in einer dritten Beschleunigungsphase innerhalb eines sehr steil verlaufenden Abwärstrendkanals, dessen Fortbestand in dieser Form erfahrungsgemäß zeitlich begrenzt ist. Zwischenzeitliche Versuche der Gasbullen, den TTF Gas Cal 26 Future stabilisieren zu wollen, scheiterten zuletzt regelmäßig. Am Mittwoch der KW 50 wurde ein neues Trendtief bei 26,03 Euro/MWh unterhalb des markanten Supports aus Februar 2024 (26,45 Euro/MWh) markiert, was ein bearisches Signal darstellt. Der Abwärtsrend wird damit weiter fortgesetzt. Die obere Kanalbegrenzung verläuft bei 26,91 Euro/MWh und stellt einen ersten Widerstand für die Gasbullen dar. Ein oberseitiger Bruch des Trendkanals könnte die vom Markt allgemein erwartete „technische Gegenbewegung“ einleiten.

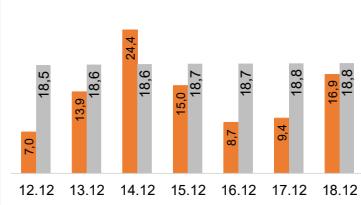
Strom Cal 26 Base: Seit dem Bruch des blauen Aufwärtstrends und der bestätigten Umkehrformation in Gestalt eines Doppeltops in KW 48 hat der Strom-Future Cal 26 Base zentrale Unterstützungs niveaus bei 86 und 84 Euro/MWh im Zuge des daraufhin einsetzenden Abverkaufs aufgegeben. Die letzte dynamische Verkaufswelle in Form einer „Three Black Crows“ Formation lässt sich als kapitulatives Verhalten der Strombullen interpretieren. Der Support bei 82,70 Euro/MWh wurde am Montag intraday getestet und auf Schlusskursbasis behauptet. Das aktuelle Trendtief liegt bei 82,69 Euro/MWh. Am Dienstag kam es zu einer „Bullish Harami“ Kerze, einem sogenannten Innenstab. Oberhalb von 84,62 Euro/MWh würde daraus ein „Three Inside Up“, was eine technische Gegenbewegung einleiten könnte. Der Bruch des Abwärtsrendkanals bei 83,74 Euro/MWh sollte zuvor als Warnsignal für die Strombullen verstanden werden. Ein nachhaltiger unterseitiger Rutsch unter 82,69 Euro/MWh könnte einleitend für die nächste Abwärtsseite sein, wodurch die 80-Euro-Marke in greifbare Nähe rückt.

EUA-Dez-25-Future: Seit April dieses Jahres befinden sich die Emissionsrechte in einem intakten Aufwärtstrend. Das in KW 49 ausgeprägte neue Trendhoch befindet sich bei 83,37 Euro/t CO2. Das bisherige Jahreshoch bei 84,50 Euro/t CO2 stellt den nächsten relevanten Zielbereich dar, sollte die breite Widerstandszone zwischen 82,79-83,37 Euro/t CO2 überwunden werden können. Aufgrund des intakten Aufwärtstrends dürften Kursrücksetzer von den Marktteilnehmern weiterhin als Kaufgelegenheit wahrgenommen werden (Buy the Dip). Auf dem 20-Tage-SMA bei aktuell 81,7 Euro/t CO2 kam es in den letzten Tagen regelmäßig zu Kaufinteresse. Bei 81,75 Euro/t CO2 befindet sich der Aufwärtstrend seit Mitte August, wo sich Hedging Aktivitäten anbieten. Die 80-Euro-Marke gilt als starke Unterstützung, auf welcher die Nachfrage das Angebot übersteigen müsste, sollten die EUAs dieses Level tatsächlich nochmal von oben testen können.

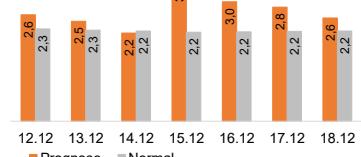
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



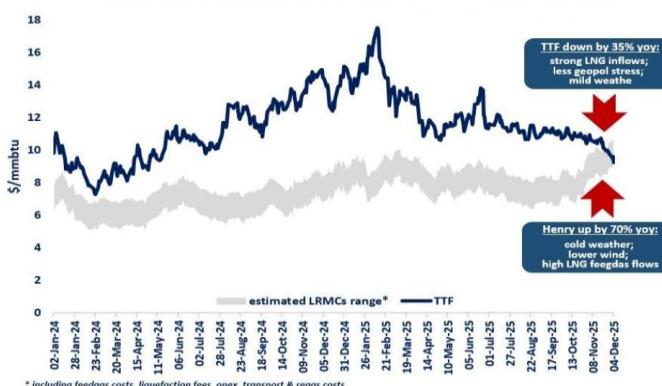
Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

US LNG-Grenzkosten vs. TTF Gaspreis

TTF drops below LRMCs of US LNG for first time since March21



Datenquelle IEA

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 83,40 €/MWh	TTF Gas Frontjahr 26,25 €/MWh	THE Gas Frontjahr 27,60 €/MWh	EUA (CO2) Dez. Kontrakt 82,80 €/t
-0,44 €  -0,52%  -0,52 €  -1,96%  -0,74 €  -2,61%  0,11 €  0,13%			
Tageshoch 83,75 €	Tageshoch 26,57 €	Tageshoch 27,75 €	Tageshoch 82,90 €
Tagestief 82,84 €	Tagestief 26,03 €	Tagestief 27,59 €	Tagestief 81,92 €

Kurse vom 10.12.2025, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF: ICE; THE: Settlementpreise EEX (Powernext); EUA: Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 10.12.2025

Gaspreise markieren neues Trendtief

Die Energiemarkte hinterließen am Mittwoch ein gemischtes Bild. Während der TTF Gasmarkt deutliche Preisabgaben von rund 2 Prozent verzeichnete, waren die Preisveränderungen der Strom-Terminmarktkurve nicht einheitlich. Das Strom Cal 26 Base schloss 0,5 Prozent leichter, während der Strom Frontmonat Base 0,7 Prozent anstieg. Das TTF Gas Cal 26 hat nun ein neues Trendtief markiert und damit das Februarholt aus dem Jahre 2024 bei 26,45 Euro/MWh nachhaltig unterschritten. Der EUA-Dec-25-Future stieg dagegen leicht um 0,1 Prozent an. Bemerkenswert war hierbei aber die Intraday-Bewegung rund um den Verfall der Dezember-Optionen gegen 14 Uhr. Der Dezember-Future stieg nach dem Verfall innerhalb einer Handelsstunde um 0,8 Prozent, gab die Kursanstiege dann aber wieder ab. Aufgrund einer festen letzten Handelsstunde blieb die Tagesveränderung dann entsprechend marginal.

CoT-Daten bestätigen Positionierung der Investmentfonds

Die aktuellen CoT-Daten der ICE Endex per 05.12.2025 offenbaren eine Fortsetzung der bearischen Positionierung am Gasmarkt. Die Investmentfonds haben ihre Netto-Short-Position binnen einer Woche um fast 70 Prozent ausgeweitet, und zwar von minus 50,2 TWh auf nun minus 84,9 TWh. Im Detail stieg die Short-Seite um 36,7 TWh auf 528,0 TWh, während die Long-Seite nahezu unverändert bei 443,2 TWh blieb (plus lediglich 2,0 TWh).

Auch bei den EUAs bestätigten die CoT-Daten die Entwicklung der Vorwochen. Die Netto-Long-Position der Investmentfonds kletterte um 3,2 Prozent auf 113,3 Mio. EUA (Vorwoche: 109,8 Mio. EUA). Das Long-Exposure stieg um gut 2,2 Mio. Zertifikate auf nun 140,8 Mio. EUA. Parallel dazu wurde die Short-Seite reduziert, und zwar um knapp 1,4 Mio. auf 27,5 Mio. EUA.

Unsere Einschätzung: Die Investmentfonds setzen klar auf weiter fallende Gaspreise. Solange die fundamentalen Rahmenbedingungen mit hohen Speicherständen und milden Wetterprognosen intakt bleiben, dürfte diese Bärenpositionierung Bestand haben. Erst ein deutlicher Kälteeinbruch oder unerwartete Angebotsengpässe könnten zu einer Neubewertung führen. Bei den CO2-Zertifikaten scheinen die Finanzakteure dagegen fest davon überzeugt, dass die fundamentalen Rahmenbedingungen für höhere CO2-Preise intakt bleiben. Erst deutliche regulatorische Veränderungen oder eine nachhaltige Trendwende im Preisgefüge dürften an dieser robusten Positionierung etwas ändern. Allerdings hat die Dynamik des Netto-Long-Ausbaus zuletzt merklich nachgelassen.

Finale CBAM-Werte bestätigt – Gasembargo nimmt nächste Hürde

Die EU-Staaten haben die finalen Leitwerte für den CO2-Grenzausgleich CBAM beschlossen, der ab 2026 auf Importe von emissionsintensiven Produkten wie Stahl, Aluminium, Zement und Wasserstoff greift. Wesentliche Änderungen betreffen unter anderem Zollcodes und die Bewertung von Emissionswerten, die für Importeure künftig finanzielle Auswirkungen haben. Der Plan sieht eine schrittweise Einführung von Aufschlägen bis 30 Prozent ab 2028 vor. Die Industrie übt deutliche Kritik am System, während eine Stellungnahme der EU-Kommission noch aussteht.

Zudem haben die EU-Botschafter einem Gesetzesvorhaben zugestimmt, das russische Gasimporte schrittweise bis Ende September 2027 beendet. Konkret sollen Importe von Flüssigerdgas bereits Ende 2026 und Pipelinegas ab Herbst 2027 gestoppt werden. Die formale Zustimmung des EU-Parlaments und der Minister steht noch aus, gilt aber trotz Widerstands einzelner Länder wie Ungarn als wahrscheinlich.

Unsere Einschätzung: Die Beschlüsse sind Teil der nächsten bürokratischen Etappen in Brüssel. Grundsätzlich ist CBAM zwar richtig, denn ohne Grenzausgleich droht Carbon Leakage und unfairer Wettbewerb für EU-Produzenten. Daher richtet sich die Kritik der Industrie auch weniger gegen das Prinzip als gegen die bürokratische Komplexität und fehlende globale Koordination. Die EU stellt die bereits stark belastete Industrie damit vor hohe Anforderungen, insbesondere im globalen Wettbewerb. Dies gilt ebenso für den

Ausstieg aus russischem Gas. Beide Maßnahmen zeigen Europas Dilemma: einerseits klimapolitisch ambitioniert, andererseits fehlt eine klare Industriestrategie zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.

Asiens Kohle-Renaissance untergräbt globale Klimaziele

Der Übergang zu sauberer Energie in Asien gerät derzeit ins Stocken, vielmehr sieht die Zukunft von Kohle in Asien vielversprechender aus. Während Europa seinen Kohleausstieg vorantreibt, vollzieht sich in den größten Volkswirtschaften des Kontinents laut Bloomberg eine Kehrtwende: Indonesien hat die geplante Frühstilllegung des Prestigeprojekts Cirebon-1 gekippt, Indien diskutiert eine Verlängerung des Kohleausbaus bis Mitte des Jahrhunderts, ursprünglich war 2035 als Enddatum vorgesehen. Die indische Kohlekapazität könnte laut dem Artikel bis 2047 um 87 Prozent steigen und bis 2047 420 GW erreichen. China bereitet sich derweil auf das nächste Rekordproduktionsjahr vor. Für 2025 sind in China Neuinstallations von 80 GW geplant, die höchste Rate seit zehn Jahren. Analysen des Centre for Research on Energy and Clean Air zeigen: Diese drei Staaten tragen überproportional zum Emissionsanstieg seit Paris 2015 bei. Ohne deren Kohleexpansion hätten globale Energieemissionen bereits 2020 ihren Höhepunkt erreicht. Die beigefügte Grafik verdeutlicht: Fossile Brennstoffe beherrschen nach wie vor die Stromversorgung der Region.

Unsere Einschätzung: Die Entwicklung verschärft die strategische Diskrepanz zwischen Europa und Asien. Während die asiatischen Länder auf Versorgungssicherheit und Kosteneffizienz setzen, forciert Brüssel den teuren Kohleausstieg. Dies manifestiert sich kurzfristig als Wettbewerbsnachteil, denn die Dekarbonisierung bindet erhebliches Kapital ohne unmittelbaren Produktivitätsgewinn. Ob sich Europas Vorleistung bei Klimatechnologien bis Mitte des Jahrhunderts wirtschaftlich auszahlt, bleibt ungewiss. In der aktuellen Phase globaler Standortkonkurrenz wird entscheidend sein, wie die EU den Spagat zwischen Klimazielen und industrieller Wettbewerbsfähigkeit meistert, während Asien ungebremst auf fossile Grundlast setzt.

Weitere Meldung

RTE Einschätzung zur temporären Strom-Überkapazität in Frankreich

Im jüngsten RTE Bericht „Bilan prévisionnel 2025 bis 2035 du système électrique français“ sieht Frankreich für die kommenden drei Winter nur ein sehr geringes Risiko von Stromversorgungsgängen und bewegt sich eher in einer Phase vorübergehender Überkapazität. Wesentliche Treiber sind ein kräftiger Zubau von erneuerbaren Kapazitäten, bereitstehende Projekte von rund 10 GW Solar und 3 GW Onshore Wind für den Zeitraum 2026 bis 2030 sowie eine nach unten angepasste Stromnachfrageprognose um bis zu neun Prozent beziehungsweise etwa 60 TWh. Die Stresstests des Übertragungsnetzbetreibers zeigen, dass viele ungünstige Faktoren gleichzeitig zusammentreffen müssten, damit die Versorgungssicherheit nennenswert in Frage gestellt wird. Wahrscheinlicher sind Phasen sehr reichlichen Angebots mit niedrigen oder sogar negativen Großhandelspreisen und entsprechend häufigem Bedarf an Abregelung von Kernkraft und erneuerbaren Energien. Ergänzt dazu die Meldung, dass EDF den Reaktor Belleville 2 von der Liste jener Anlagen gestrichen, bei denen verlängerte Stillstände wegen Spannungsrisikoorrosion drohen. Damit verbleiben nur noch Flamanville 2 und Golfech 2 als potenziell betroffene Reaktoren.

Strom

Spotmarkt	Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	94,46	103,4	
Spotpreise mit Lieferung am: 11.12.2025			

Base Termin **	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	100,70 €	93,12 €	83,40 €	81,00 €	77,95 €

Peak Termin	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	125,20 €	108,55 €	86,78 €	84,87 €	82,56 €

HKN ***)	2026	2027
Renewable Power	0,25 €	0,61 €
Hydro Power	0,23 €	0,62 €
Solar Power	0,23 €	0,62 €
Wind Power	0,23 €	0,62 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsangaben in Euro/MWh. Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des angegebenen Jahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Vorjahrs ab.

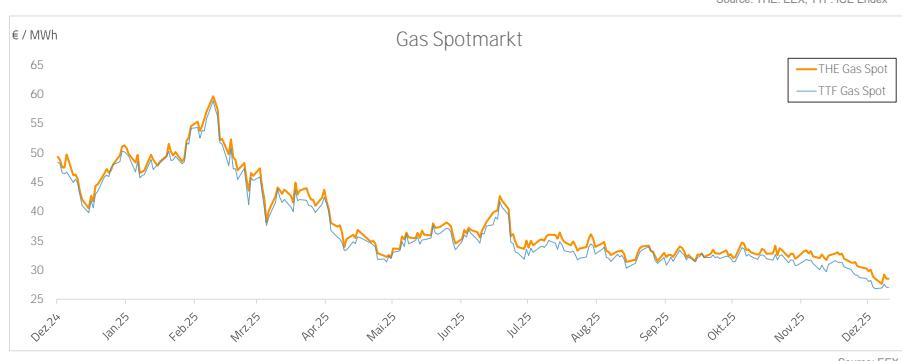
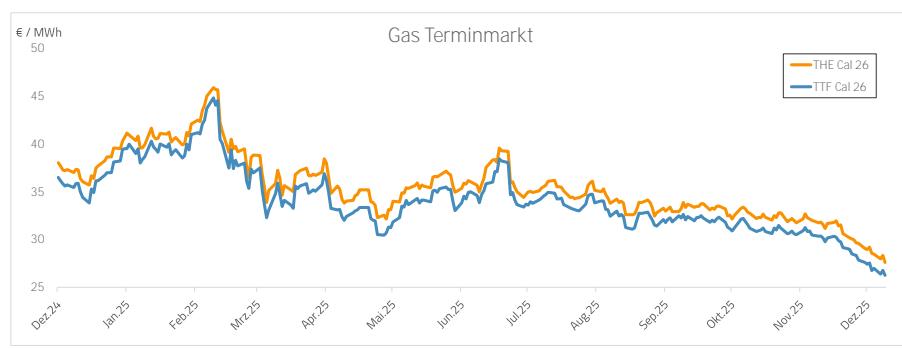
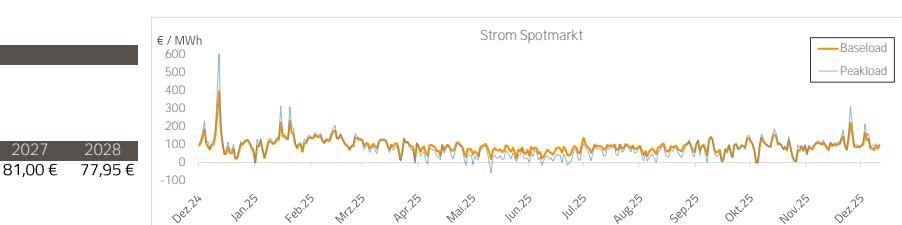
Beispiel: Das Cal 26 bezieht sich auf die Produktionsmonate März bis Dezember 2025 und verfällt im Januar 2026.

Gas

THE Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	27,60 €	26,49 €	25,35 €

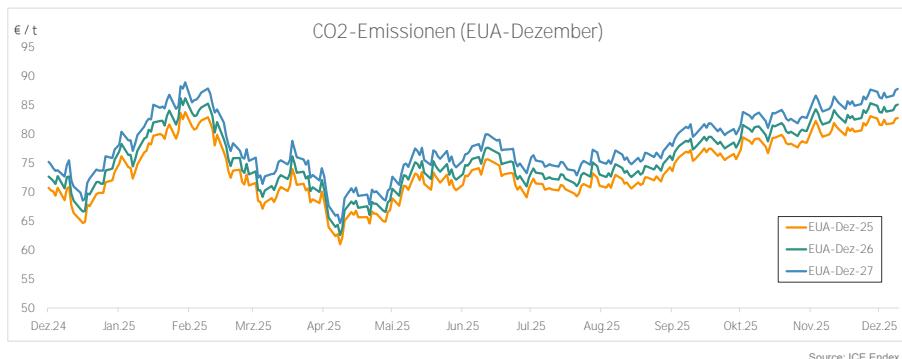
TTF Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	26,25 €	24,90 €	23,62 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	28,50 €	27,05 €



Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (pro Ton)	82,80 €	85,12 €	87,83 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1634	£0,8741



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden „enerchase“), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Wanlek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG konnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung:

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlegeraturation, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungshelfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.